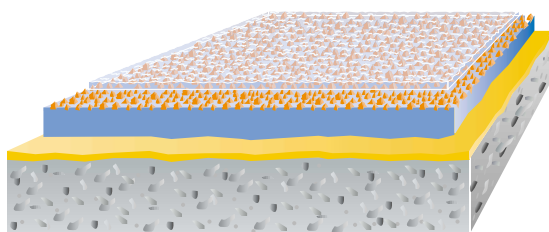


# RINOL SAFETY

Attraktiv, langlebig und sicher



-  Transparente Versiegelung RINOL EP-T710
-  Ausgleichsschicht RINOL EP-L300 mit farbigem Quarz
-  Grundierung RINOL EP-P202
-  Untergrund

## Systemsteckbrief

Dreischichtiges Epoxidharz-Bodenbeschichtungssystem für Beton und ähnliche Untergründe.  
Rutschfeste Oberfläche. Schichtdicke 3 – 4 mm.

### Temperaturbeständigkeit bis

60 °C

### Farbpalette

In achtzehn Standardfarben erhältlich. Weitere Angaben finden Sie in der RINOL Farbkarte.

### Eigenschaften

- Geringe Geruchsentwicklung bei der Verarbeitung
- Strapazierfähig und langlebig
- Hygienisch und undurchlässig
- Entspricht EU-Vorschriften für die Lebensmittelindustrie
- Individuell angepasste rutschfeste Oberfläche (R11 – R13)
- Fugenlos
- Gute Chemikalienbeständigkeit

### Anwendungsbereiche

- Mittel bis stark belastete Industrieböden
- Nassverarbeitungsbereiche
- Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Produktion und Verpackung
- Großküchen und Cateringbetriebe
- Kantinen

## Technische Daten

**Druckfestigkeit** **67 N/mm<sup>2</sup>**

DIN EN 196/ASTM C 109

**Biegezugfestigkeit** **52 N/mm<sup>2</sup>**

DIN EN 196/ASTM C 190

**Haftzugfestigkeit** **> 2,5 N/mm<sup>2</sup>**

DIN ISO 4624

### Abriebfestigkeit

**(Taber CS10 Rad)** **80 mg/1.000 Zyklen**

DIN 53754/ASTM D 1044

**Shore D Härte** **84**

DIN 53505/ASTM D 2240

**Rutschfestigkeit** **R11 – R13**

DIN 51130

**Lichtbeständigkeit (Skala 1–8, sehr gut = 8)** **6**

DIN EN ISO 877

# RINOL SAFETY

## Systembeschreibung

Dreischichtiges Epoxidharz-Bodenbeschichtungssystem für Beton und ähnliche Untergründe mit rutschfester Oberfläche. Als Grundierung wird normalerweise **RINOL EP-P202** verwendet. Die Ausgleichsschicht besteht aus **RINOL EP-L300**, wobei die Oberfläche mit farbigem **RINOL SAFETY-Quarzsand** abgestreut wird. Als transparente Versiegelung wird **RINOL EP-T710** eingesetzt. Die Schichtdicke beträgt ca. 3 – 4 mm.

## Verarbeitung

### 1. Untergrund

- 1.1 Als Untergrund eignen sich Beton, polymermodifizierter Beton oder Zement-, Anhydrit- oder Magnesitestrüche.
- 1.2 Bei Messung nach einer anerkannten nationalen Norm sollte der Untergrund eine Haftzugfestigkeit von mindestens 1,5 N/mm<sup>2</sup> aufweisen.
- 1.3 Der Untergrund sollte nach Augenschein trocken sein. Bei Messung nach einer anerkannten Norm sollte der Feuchtigkeitsgehalt von Beton und polymermodifiziertem Beton 4 Gew.% nicht übersteigen. Bei Anhydrituntergründen ist ein Feuchtigkeitsgehalt von bis zu 0,8 Gew.% zulässig.
- 1.4 Der Untergrund muss sauber und frei von Staub und losen Teilen sein. Alle Verunreinigungen, wie z. B. Öle, Fette, Schmiermittel, Farbreste, Chemikalien, Algen und Zementschlämme, müssen restlos entfernt werden.

### 2. Vorbereitung

- 2.1 Die beste Methode zur Oberflächenvorbereitung ist Kugelstrahlen. Andere Methoden, wie z. B. Sandstrahlen, Fräsen oder Schleifen, können zwar auch eingesetzt werden, bringen im Allgemeinen aber schlechtere Ergebnisse.

### 3. Grundierung

- 3.1 Die zwei Komponenten der Grundierung werden mit einem elektrischen Rührwerk angemischt, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, wird sie auf den vorbereiteten Untergrund gegossen und mit einer Kaupspachtel oder einem Gummischieber verteilt und mit einer Plüschwalze nachgewalzt. Je nach Oberfläche beträgt der Materialverbrauch 250 – 500 g/m<sup>2</sup>.
- 3.2 Die noch flüssige Grundierung wird dann mit feuergetrocknetem Quarzsand (**RINOL QS-20**) voll abgestreut (800 – 1.200 g/m<sup>2</sup>), um eine gute Zwischenschichtenhaftung zu gewährleisten.
- 3.3 **RINOL** Grundierungen dürfen nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.

### 4. Verlegung der Ausgleichsschicht

- 4.1 Die Ausgleichsschicht **RINOL EP-L300** sollte erst dann aufgetragen werden, wenn die Grundierung begehbar, aber noch nicht völlig ausgehärtet ist. Dies ist i. d. R. nach 12 bis 15 Stunden der Fall.
- 4.2 Vor dem Auftragen der Ausgleichsschicht muss überschüssiger Quarzsand entfernt werden; die Grundierung muss angeschliffen und abgesaugt werden.
- 4.3 Die beiden Komponenten von **RINOL EP-L300** sind mit einem elektrischen Rührwerk anzumischen, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, sollte eine Mischung aus feuergetrocknetem Quarzsand (1 Teil **RINOL QS-10**, 3 Teile **RINOL QS-20**) in einem Verhältnis von 20 Teilen Sand auf 100 Teile Harz zugegeben und gleichmäßig eingerührt werden. Diese Mischung wird dann auf den grundierten Untergrund gegossen und mit einer Spachtel oder einer Kelle verteilt (Verbrauch ca. 800 – 1.200 g/m<sup>2</sup>).

- 4.4 Auf der flüssigen Ausgleichsschicht wird dann **RINOL SAFETY-Quarzsand** in den/der ausgewählte(n) Farbe(n) verteilt (ca. 3.000 g/m<sup>2</sup>).
- 4.5 **RINOL EP-L300** darf nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.

### 5. Verlegung der transparenten Versiegelung

- 5.1 Die transparente Versiegelung **RINOL EP-T710** sollte erst dann aufgebracht werden, wenn die Ausgleichsschicht angetrocknet, aber noch nicht völlig ausgehärtet ist. Dies ist i. d. R. nach 12 bis 15 Stunden der Fall.
- 5.2 Aller überschüssiger **RINOL SAFETY-Quarzsand** muss abgesaugt oder gründlich abgebürstet werden, bevor **RINOL EP-T710** aufgetragen wird.
- 5.3 Die zwei Komponenten der transparenten Versiegelung **RINOL EP-T710** werden mit einem elektrischen Mischgerät angemischt, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, wird sie auf den Untergrund gegossen und mit einer Zahnspachtel oder einer Lammfellrolle verteilt, um die erforderliche Rutschfestigkeit zu erzielen. Der Materialverbrauch liegt bei ca. 500 g/m<sup>2</sup>.
- 5.4 **RINOL EP-T710** darf nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.
- 5.5 Bei Temperaturen von 20 °C ist **RINOL SAFETY** nach 18 bis 24 Stunden begehbar, erreicht nach 7 Tagen seine volle mechanische und nach 28 Tagen seine vollständige chemische Beständigkeit.

## Ausschreibungstext für RINOL SAFETY

- 1) Als Grundierung ist **RINOL EP-P202** oder ein vergleichbares Produkt bei einem Verbrauch von 250 – 500 g/m<sup>2</sup> so aufzutragen, dass die gesamte Untergrundfläche vollständig benetzt ist.
- 2) Die flüssige Grundierung wird mit feuergetrocknetem Quarzsand (**RINOL QS-20**) abgestreut (Verbrauch ca. 800 – 1.200 g/m<sup>2</sup>).
- 3) Als Ausgleichsschicht ist **RINOL EP-L300** zu verwenden und mit feuergetrocknetem Quarzsand in einem Verhältnis von 20 Teilen Sand auf 100 Teile Harz zu füllen. Die Quarzsandmischung besteht aus einem Teil **RINOL QS-10** und drei Teilen **RINOL QS-20**. Der Verbrauch für die Ausgleichsschicht beträgt ca. 800 – 1.200 g/m<sup>2</sup>.
- 4) Die flüssige Ausgleichsschicht wird mit farbigem **RINOL SAFETY-Quarz** in der/den gewünschte(n) Farbe(n) abgestreut. Der Verbrauch liegt bei ungefähr 3.000 g/m<sup>2</sup>.
- 5) Als transparente Versiegelung ist **RINOL EP-T710** zu verwenden und mit einem Verbrauch von ca. 500 g/m<sup>2</sup> aufzutragen.
- 6) Die erforderliche Rutschfestigkeit wird durch ein- oder mehrmaliges Versiegeln sowie die Wahl der **RINOL SAFETY-Quarz-Körnung** erzielt.

## WICHTIGER HINWEIS

Bei der Zusammenstellung der technischen Daten für die Produkte des Unternehmens wurde mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen. Alle in Bezug auf die Verwendung dieser Produkte abgegebenen Empfehlungen oder Vorschläge erfolgen jedoch ohne Gewähr, da die Bedingungen, unter denen der Einsatz stattfindet, sich der Einflussnahme des Unternehmens entziehen. Es obliegt dem Kunden selbst zu überprüfen, ob die Produkte sich für den jeweiligen Anwendungszweck eignen und die Einsatzbedingungen für das jeweilige Produkt angemessen sind.